



Viele helfende Hände: Stephan von Salm-Hoogstraeten (Malteser), Martin Varwick (Architekt), Michael Fieke (Geschäftsführer Arning Bauunternehmen), Manfred Meyer, Alexander Ehling (Architekt), Wolfgang Wilmar, Reinhard Minning (Polier), Marcel Rosenthal auf der Baustelle an der Citadelle.

Foto: Schaper

Fundament für die Rückkehr

Erfolgreicher Baustart eröffnet die Chance, dass Joy Meyer bald ins Elternhaus zurück darf

Von Ulrich Schaper

BURGSTEINFURT. Erleichterung, in jedem Fall. Euphorie, ja, auch ein bisschen davon war zu spüren, als Manfred Meyer den Baufortschritt an seinem Haus vorstellte. Das Fundament ist gegossen. Schon nächste Woche sollen die Holzbauarbeiten für den An- und Umbau beginnen. „Wir sind natürlich überglücklich, dass der Bau solche Fortschritte macht“, sagt Meyer. Joy habe Fotos gesehen und konnte kaum glauben, was da im Garten ihres Elternhauses geschieht. Die an einer seltenen Stoffwechselkrankheit leidende 10-Jährige hat ein Jahr mit endlosen Behandlungen hinter sich, in der sie im künstlichen Koma lag und von Maschinen am Leben gehalten wurde. Nun hat sie die Aussicht, wieder in ihr Elternhaus zurückkehren zu können.

Nach langwierigen Bodenanalysen und technisch aufwändigen Umlanungen konnte nun endlich die Bodenplatte gegossen werden. „Der Untergrund hat uns einige Schwierigkeiten bereitet“, erklärt Michael Fieke, Geschäftsführer des Bauunternehmens Arning. „Wir haben eine Ringsystem in den Boden eingelassen und das dann mit Beton verfüllt.“

Auch der planende Architekt Martin Varwick zeigte sich zufrieden. „Für die vielen Menschen und Firmen, die gespendet haben, ist es wichtig zu sehen, dass es voran geht.“ Er stellte dabei noch einmal heraus, dass die meisten der Unterstützer wirklich nur zum Selbstkostenpreis arbeiten, auf Bezahlung teilweise verzichtet haben. „Das Engagement der Firmen ist wirklich toll. In der kommenden Woche soll mit den Holzaufbauten für den Neubau begonnen wer-

den.“ Hierfür sucht die Baugruppe derzeit noch nach einer Firma, die die Fensterarbeiten übernehmen kann.

„Es berührt uns alle, mit wie viel Anteilnahme hier geholfen wird“, sagt Stephan von Salm-Hoogstraeten, Diözesanreferent des Malteser Hilfsdienstes. „Aber es muss auch gesagt werden, dass es hierbei um 100 000 Euro geht, und wir wollen versuchen, die Familie so weit wie

möglich zu entlasten.“ Weitere Zuwendungen seien notwendig. „Joy bekommt bald in Hamburg eine neue Leber. Anschließend muss sie noch in die Reha – wenn alles gut läuft, dann kann sie möglicherweise Weihnachten wieder hier bei uns sein“, erklärt Manfred Meyer.

■ Spendenkonto: Joy Meyer, Kontonummer 20 80 429 200, BLZ 401 637 20, Volksbank Nordmünsterland.



Es ist ein Fundament für ein neues Leben, was nun endlich gegossen werden konnte.

Foto: Schaper